

Cash für Industriebetriebe in Wien

Die Produktlebenszyklen werden immer kürzer, die Dynamik des Wirtschaftslebens wird immer stärker, und die Märkte werden umkämpfter. Die optimale, richtige und rechtzeitige Planung und Finanzierung jeglicher Vorhaben im Unternehmen ist deshalb von entscheidender Bedeutung. Einen Überblick über Finanzierungs- und Förderaktionen in Wien bot eine Informationsveranstaltung der Sparte Industrie.

Die verschiedenen Unternehmensförderungen zur Qualifizierung von Mitarbeitern und Förderung von Lehrausbildern beleuchtete Anita Authriod vom Wiener Arbeitnehmer Förderungsfonds (WAFF). Sie spannte den Bogen von der Personalentwicklung mit Schwerpunkt „Soft skills“ bis zur Personalentwicklung mit Schwerpunkt „Berufliche Kompetenz in der Sachgüterproduktion im Bereich Produktionsnaher Dienstleistungen“ und wies besonders auf die Initiative „Innovationsassistent“ des WAFF hin.

„Der WWFF hat seine erfolgreiche Förderaktion für Wiener Sachgüterproduzenten auf drei Millionen Euro aufgestockt“, bestätigt DI Walter Pauer vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF). In weiterer Folge erklärte er die Förderkriterien und wies darauf hin, dass die Vergabe nach Wettbewerbsprinzip erfolge. Um ihren Mitgliedern Zeit und unnötigen Aufwand zu sparen, bietet die Wirtschaftskammer Wien auch einen Antrags-Check an. Kontakt: Ing. Walter Preyss, walter.preyss@wkw.at

Abschließend wies Pauer noch auf die Förderaktion „Internationalisierung 2009“ für KMU hin. Förderbare Vorhaben sind Beteiligung an internationalen Messen, Fachkongressen und Ausstellungen im Ausland, Publikationen sowie sonstige Markterschließungskosten.

Ing. Mag. Johann Fussenegger, Förderbank Austria Wirtschaftsservice (aws), verwies eingangs auf die erp-Kredite. Diese Kredite sind grundsätzlich sowohl als KMU-Förderungen für produzierende Betriebe als auch für produktionsnahe Dienstleister vorgesehen. Er hielt fest, dass für Internationalisierungsprojekte, In-

vestitionen in Anlagen und Betriebsmittel sowie bei Unternehmensnachfolge das aws Haftungen oder Bürgschaften anbietet.

I.S.I. - der Förderratgeber der Sparte Industrie Wien www.tecinvent.at



Gibt einen Gesamtüberblick über Förderungen für Wiener Industrieunternehmen und bietet gegebenenfalls auch Hilfestellung.

Im Anschluss stellte Dr. Dieter Kaiser, Vorstandsvorsitzender der Kapitalbeteiligung AG/ Wiener RisikokapitalfondsGes.m.b.H./Wr. KreditbürgschaftsGes.m.b.H. (KABAG/WRKBG/WRKF) das „Wiener Modell“ der KABAG/WRKBG/WRKF als Beteiligungsgesellschaft und Haftungseinrichtung vor.

Aufgabe der KABAG ist es, Industriebetrieben durch Beteiligung zusätzliches Eigenkapital zuzuführen. Dabei wird zumeist auf Sicherheiten, wie sie am freien Fremdkapitalmarkt üblich sind, verzichtet. Die Wiener Kreditbürgschaftsgesellschaft bietet Wiener Betrieben bei Kreditaufnahme eine Sicherheit in Form von Bürgschaften an, während der WRKF Unterstützung in Krisenzeiten bietet und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe stärkt. Dies geschieht im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung durch Übernahme einer Kommanditeinlage, einer Stammeinlage oder durch Beteiligung am Grundkapital einer AG; ebenso mittels echter oder atypisch stiller Beteiligungen.

Tipps, Tricks und Fachkenntnisse beim Einreichen von Förderanträgen stellte Mag. Michael Ergens, Unternehmensberater www.ergens.at aus seiner langjährigen Erfahrung den Teilnehmern zur Verfügung.

Einreichungen zur Förderung müssen grundsätzlich rechtzeitig vor Projektbeginn erfolgen, Verein-/Unvereinbarkeit mit der De-Minimis-Regel ist zu beachten, auch das Gespräch mit der Förderstelle sollte vorab gesucht werden sowie Hilfestellung der Wirtschaftskammer Wien in Anspruch genommen werden.

Hier die Fördereinrichtungen und ihre Homepages, die auch auf der Seite www.tecinvent.at des I.S.I.-Förderratgebers der Sparte Industrie Wien zu finden sind:
WWFF: Sachgüterförderung, Internationalisierung; www.wwff.gv.at
WAFF: Innovationsassistent, Bildungskarenz; www.waff.at
ZIT: Calls für F&E, Innovation; www.zit.co.at
AWSG: Unternehmensdynamik; www.aws.g.at
KABAG: Beteiligung; www.kabag.at
Mercur Innovationspreis; www.mercur2009.at
FFG: Forschungsförderung; www.ffg.at



Vlnr: Dr. Dieter Kaiser (KABAG/WRKBG/WRKF), DI Walter Pauer (WWFF), Anita Authriod (WAFF), Ing. Mag. Johann Fussenegger (aws), Unternehmensberater Mag. Michael Ergens, Mag. Michael Schiller (Sparte Industrie Wien)

Filmförderung in Wien

Seite 2

Positive Firmenkorrespondenz, effektive Webseiten

Seite 3

Wirtschaftsnews

2 Filmförderung in Wien - alle Förderstellen unter eine

Das ganze Spektrum der unterschiedlichen Förderungen der einzelnen Filmförderinstitutionen in Wien zu beleuchten, war Ziel einer auf vielfachen Mitgliederwunsch organisierten Informationsveranstaltung der Sparte Industrie Wien.

„Ich finde es zutiefst bedauerlich, dass der ORF zu unserer Veranstaltung trotz erfolgter Einladung keinen Vertreter entsenden konnte, denn der ORF ist der wichtigste Auftraggeber der österreichischen Filmwirtschaft,“ hält KommR Burkhard Ernst, Vorsitzender der Fachvertreter Wien der Audiovisions- und Filmindustrie, zur Eröffnung der Veranstaltung fest.

Im Jahr 2008 gab's fast 1 Mio. Kinobesucher, heuer bereits 700.000. „So gesehen ist dieses Jahr ein Gutes für den österreichischen Film, obwohl die quantitative Auftragsvergabe seitens des ORF für die Branche nicht zufriedenstellend ist“, bekräftigt der Direktor des Österreichischen Film Instituts (ÖFI), Mag. Roland Teichmann.

Das ÖFI ist nicht primär für Förderung der Kunst oder des Regienachwuchses zuständig, vielmehr unterstütze man aussichtsreiche Projekte bereits etablierter Filmemacher. „Die Qualifikation ist

„Ich glaube, dass die Filmbranche verstärkt mit der Wirtschaft kommunizieren und kooperieren muss, um dauerhaft die nötigen Produktionsmittel sicherzustellen.“

hierbei ein entscheidender Faktor.“ Und Teichmann weiter: „Ich glaube, dass die Filmbranche verstärkt mit der Wirtschaft kommunizieren und kooperieren muss, um dauerhaft die nötigen Produktionsmittel sicherzustellen.“

ankert werden, die Präsenz österreichischer Filme im Programm des ORF müsste erhöht und über weitere Medialeistungen für heimische Filme in allen elektronischen Medien sollte nachgedacht werden.“ Ein weiterer wichtiger Impuls für den Filmstandort Österreich wäre ein Instrument zur Spitzenfinanzierung, etwa nach deutschem Vorbild.

Die Filmförderung des bm:ukk (Innovative Film) umfasst sowohl die Projektförderung als auch die Förderung filmkultureller Institutionen und Aktivitäten (wie Festivals, Kinos, Vermittlungsprogramme usw.). Die Projektförderung erfolgt auf Basis des Kunstförderungsgesetzes.

Einreichen können sowohl Einzelpersonen als auch Produktionsfirmen.

„Das Film-Fernsehabskommen und der jährliche Finanzierungsbeitrag des ORF hierfür sollten gesetzlich verankert werden.“

Der Fernsehfonds Austria der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) sieht sich insbesondere als eine wirtschaftliche Förderstelle und unterstützt grundsätzlich nur Fernsehsendungen - die zu erwartende Wertschöpfung in Österreich ist ein wesentliches Entscheidungskriterium. Nur komplette Werke wie Doku's, Serien und Fernsehfilme werden mit max. 20% der Herstellungskosten gefördert.

„Erachte mehr Rechte für Fernsehproduzenten als wünschenswert.“

Dr. Alfred Grinschgl, Geschäftsführer der RTR-GmbH und auch verantwortlich für den Fernsehfonds Austria, sieht im Fernsehfonds Austria



Vlnr: Mag. Roland Teichmann (ÖFI), Dr. Barbara Fränzen (bm:ukk), KommR Burkhard Ernst, Mag. Sylvia Faßl-Vogler (MA7), Dr. Alfred Grinschgl (RTR-GmbH)

Die Leiterin der Filmabteilung im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk), Dr. Barbara Fränzen, sieht dringenden Handlungsbedarf für die aktuelle Situation der Filmwirtschaft. „Das Film-Fernsehabskommen und der jährliche Finanzierungsbeitrag des ORF hierfür sollten gesetzlich ver-

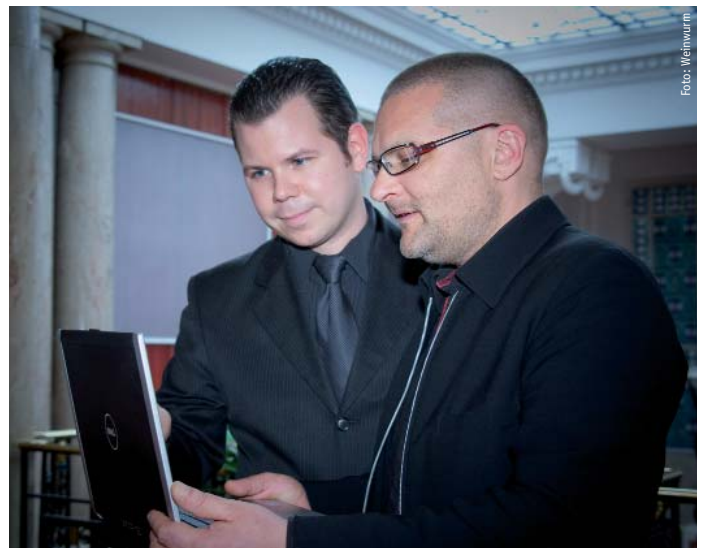
Positive Firmenkorespondenz

Briefe und E-Mails sind die Visitenkarte eines Unternehmens und können sowohl positiven als auch negativen Eindruck hinterlassen.

Ein maßgeschneiderter Spezial-Workshop der Sparte Industrie Wien für ihre Mitglieder aus der Film- und Musikindustrie.

Gerade bei sensiblen Schreiben wie beispielsweise Angeboten oder Mahnungen sind nicht nur germanistische Kriterien wichtig. Fingerspitzengefühl, soziale Kompetenz und der richtige Stil sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

Die Firmen-Texte der Teilnehmer waren Grundlage des Workshops: Angebote, Mahnungen, Rechnungen, Kostenvoranschläge sowie allgemeine Mail Korrespondenz wurden bereits vor der Veranstaltung von Mag. Michael Haunschmid, wortwelt[®], analysiert. In dem Workshop erarbeiteten die Teilnehmer moderne Schreibkultur - genau angepasst auf ihre Bedürfnisse.



Mag. Ralf Artner, Sparte Industrie Wien, Mag. Michael Haunschmid, wortwelt[®]

auch eine große Chance für Österreichs Filmproduzenten, die mit den Förderungen des Fernsehfonds Austria, einem Finanzierungsbeitrag des ORF sowie mit einem Eigenanteil auch deutsche TV-Anstalten, wie die ARD, den ZDF oder SAT 1 für größere deutschsprachige Koproduktionen gewinnen können. Auch erachtet er mehr Rechte für Fernsehproduzenten als wünschenswert und: „Jedes Projekt, das den Richtlinien des Fernsehfonds Austria entspricht, kann von uns gefördert werden.“

„Vielfalt ist uns ein großes Anliegen!“

Die Kulturförderung der Kulturabteilung der Stadt Wien/MA 7 begrüßt das Filmpaket von Stadtrat Mailath-Pokorny, das eine Erhöhung der Filmfördermittel von 12 auf 16 Mio. Euro vorsieht. Mag. Sylvia Faßl-Vogler: „Die Kinoförderung für kleine Kinos und Arthousekinos wurde von 300.000 auf 400.000 erhöht. Aber die MA7 unterstützt auch Experimentalprojekte, Doku's und Low Budget-Produktionen und engagiert sich in der Nachwuchsförderung.“ Der Wiener Filmfonds wurde erhöht und eine neue Fernsehfilmförderung geschaffen, denn: „Vielfalt ist uns ein großes Anliegen!“

„Ich empfehle den Förderungswerbern, sich vorab gründlich zu informieren.“

Der Filmfonds Wien sei eine Fördereinrichtung ausschließlich für Wien, betonte Dr. Peter Zawrel als Geschäftsführer des Fonds. Er unterscheidet sich von anderen Förderstellen durch seine hohe Dotierung: „Wir sind die einzige regionale Filmförderung mit relevantem Budget, wir halten 2/3 des gesamten nationalen Filmbudgets.“ Sowohl Zawrel als auch Faßl-Vogler begrüßten die Schaffung der Vienna Film Commission (VFC) unter starker Beteiligung der Wirtschaftskammer



Foto: Weinwurm

Wien als neues und wichtiges Instrument für die Wiener Filmlandschaft.

Ein besonderes Anliegen Zawrels, aber auch der anderen Referenten, ist die Form der Einreichung: „Ich empfehle den Förderungswerbern, sich vorab gründlich zu informieren, auf eine leicht bearbeitbare und verständliche Form der Einreichunterlagen zu achten sowie bei Unklarheiten zeitgerecht Kontakt zur Förderstelle zu suchen.“

Jeder der fünf Referenten verwies im Zusammenhang mit den Förderrichtlinien auf die Homepage seiner Einrichtung, auf der sämtliche Modalitäten genau geregelt vorzufinden wären. Sowohl schriftliche als auch mündliche Anfragen bei Unklarheiten seien selbstverständlich möglich.

Die 120 Teilnehmer aus der Audiovisions- und Filmindustrie nutzten nach der Veranstaltung die Möglichkeit zu Gesprächen und Diskussionen mit den Referenten und auch untereinander.

Hier die Filmfördereinrichtungen und ihre Homepages:
 Österreichisches Filminstitut, www.filminstitut.at
 Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH), www.rtr.at/de/ffat/Fernsehfonds
 Filmabteilung im bm:ukk, www.bmukk.gv.at
 Filmfonds Wien, www.filmfonds-wien.at
 Kulturabteilung der Stadt Wien / MA 7, www.kultur.wien.at
 Infos zur Veranstaltung: Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Wien, Mag. Ralf Artner, T: 514 50/1201, E: ralf.artner@wkw.at

Erfolgreich schreiben für Besucher und Suchmaschinen

Die Webseite muss funktionieren – für Besucher und Suchmaschinen.

Dazu benötigt man den passenden Online-Text, optimiert nach modernsten Erkenntnissen aus Leseforschung und Internet-Marketing.

Eine Info-Veranstaltung der Sparte Industrie Wien, umgesetzt von Mag. Michael Haunschmid – wortwelt®. Gemeinsam mit den Teilnehmern analysierte Haunschmid die Erfolgsrezepte großer Por-

tale wie Ebay und verglich sie mit den vorher begutachteten Webseiten der Teilnehmer.

Kriterien für optimale Webseiten-Gestaltung und attraktive Online-Texte wurden erarbeitet und geübt. „Dieser Workshop macht sich für Sie bezahlt, denn bessere Web-Texte bringen Ihnen langfristig mehr Kunden“, bekräftigte Haunschmid.



Foto: Weinwurm

Die noch nicht vollzählig angetretene Teilnehmerschar im Roten Zimmer der WKW bei der Begrüßung durch Spartengeschäftsführer Dr. Heinrich Gotsmy

Staatspreis Wirtschaftsfilm

Der Wirtschaftsfilm ist für viele österreichische Unternehmen ein wichtiges Instrumentarium, um ihre Philosophie der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der Staatspreis Wirtschaftsfilm ist ein Bestandteil des Staatspreiskonzeptes des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Ziel dieser Preisvergabe ist die Förderung und Verbesserung der Gestaltung von Wirtschaftsfilmen und die Betonung der österreichischen Filmwirtschaft. Ausgezeichnet wird die medien-gerechte Gestaltung und die kreative Verwendung medien-spezifischer Möglichkeiten im Wirtschaftsfilm unter der besonderen Berücksichtigung der durch den Einsatz zu erreichenden Zielgruppen.

Eine Fachjury (Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft und Film) wählt aus den Einsendungen maximal fünf Nominierungen, einen Förderungspreis und einen Staatspreisträger aus. Der Staatspreis wird alle zwei Jahre vergeben.

Staatspreisträger 2009

„Reininghaus 017“, Asset One Immobilienentwicklung, **Airborne Motion Pictures**

Die Nominierungen

Neben dem Staatspreis wurden den Statuten entsprechend weitere fünf Projekte als „Für den Staatspreis nominiert“ ausgezeichnet:

„Karriere x acht: Die Lehrberufe in Tourismus und Freizeitwirtschaft“, Fachverband Gastronomie und Fachverband Hotellerie in der Wirtschaftskammer Österreich, **Interspot Film**

„Committed to devotion and passion“, Böhler Edelstahl, **Monte Video Filmproduktion**

„Soravia Imagefilm“ Soravia Group, **Seven Production**

„Meine Schule“ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, **Kullmann und Berger Filmproduktion**

„Auf der Suche nach dem perfekten Kundenservice“ H&M Hennes und Mauritz Österreich, **Rehman Filmproduktion**

Die Sparte Industrie Wien beglückwünscht die Gewinner des Staatspreises!

Palme mit Band

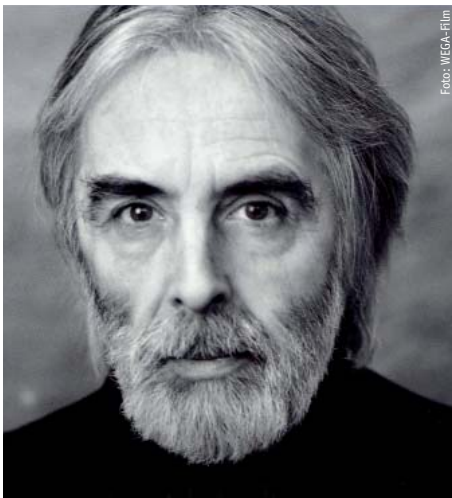


Foto: WEGA-Film

Michael Haneke, Filmemacher

Einen wirklich großen persönlichen Erfolg konnte Michael Haneke dieser Tage mit seinem neuesten Werk bei den Filmfestspielen in Cannes einfahren: Der unter anderem von der WEGA-Film Wien produzierte Film „Das weiße Band“ erhielt von der Jury den Hauptpreis des Festivals, die „Goldene Palme“.

Nach dem letztjährigen Oskar für Ruzowitzkys „Die Fälscher“ ist Hanekes ausgezeichnetes Werk ein weiterer Triumph für das Filmland Österreich. Weil aber hierzulande die Mittel einfach zu knapp waren, musste der Film auch mit deutschem Geld kofinanziert werden. „Gerade weil der österreichische Film besonders für den Tourismus einen gewaltigen Anreiz darstellt, ist

es nicht zu glauben, dass der ORF das Filmfernsehabonnement auslaufen lässt, sodass auch Kinofilme nicht mehr problemlos finanziert werden können“, bemängelt KommR Burkhardt Ernst in seiner Funktion als Vorsitzender der Fachvertreter Wien der Audiovisions- und Filmindustrie.

Die Sparte Industrie Wien gratuliert Michael Haneke als Regisseur und Dr. Veit Heiduschka als Produzent zu ihrem großen Erfolg!



Foto: WEGA-Film

Szenenbild aus dem in Österreich ab Herbst laufenden Film „Das weiße Band“

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger),
Sitz der Redaktion: Wirtschaftskammer Wien,
Sparte Industrie, 1010 Wien, Stubenring 8–10
Redaktion: Thomas Haider, Dr. Heinrich Gotsmy
Layout und Satz: Thomas Haider
Hersteller: Druckerei Bösmüller,
1020 Wien, Obere Augartenstraße 32,
Verlags- und Herstellungsort: Wien
Unternehmensgegenstand und grundlegende Richtung:
Information für Mitglieder der Sparte Industrie der
Wirtschaftskammer Wien und für Manager der Industrie im
Rahmen der gesetzlichen Interessenvertretung.

P.b.b. Verlagspostamt 1010 Wien.
Erscheinungsort Wien.
Zulassungs-Nr.:022031877M

Wirtschaftskammer Wien
Sparte Industrie
1010 Wien, Stubenring 8–10
T: 01/514 50-1250
F: 01/514 50-1455
<http://wko.at/wien/industrie>

impresum

info